

HT1 Funding GmbH, Bad Soden

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2008

Überblick

Die HT1 Funding GmbH beteiligt sich seit dem 20.7.2006 an dem Handelsgewerbe der Dresdner Bank AG als typischer stiller Gesellschafter mit einer Vermögenseinlage (Stille Einlage). Sie refinanziert diese Stille Einlage durch die am 20.7.2006 ausgegebenen Schuldverschreibungen und die Aufnahme von Darlehen. Die Aufnahme von Darlehen sind erforderlich, um unter anderem die erwartete Erstattung der Kapitalertragsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlags vorzufinanzieren.

Geschäftliche Entwicklung

Die Geschäftstätigkeiten der HT1 Funding GmbH im ersten Halbjahr 2008 bezogen sich im Wesentlichen auf die mit dem Abrechnungszeitpunkt der stillen Beteiligung am 30.6.2008 zusammenhängende Kontroll- und Cashflow-Tätigkeiten. Im Geschäftsjahr 2007 wurde von der Dresdner Bank AG ein Gewinn erzielt und damit eine Gewinnbeteiligung unter der stillen Beteiligung fällig. Die Zahlung der Gewinnbeteiligung durch die Dresdner Bank AG wurde aufgrund der zur Absicherung der Ansprüche der Inhaber der TIER 1 Capital Securities (Schuldverschreibungen) erfolgten Sicherungsabtretung unmittelbar an den Treuhänder HSBC Trustee (CI) Ltd. zum 30.6.2008 gezahlt.

Im zweiten Halbjahr 2008 erfolgte vorrangig die fortlaufende Prüfung der vertraglichen Absicherung der Stillen Einlage und einer Gewinnausschüttung auf die Stille Einlage gerade im Lichte der allgemeinen Finanzmarkturbulenzen und dem angekündigten Verkauf der Dresdner Bank AG von der Allianz SE an die Commerzbank AG.

Die Übernahme der Dresdner Bank AG von der Allianz SE durch die Commerzbank AG wurde am 12.1.2009 vollzogen.

Die Dresdner Bank AG hat am 26.2.2009 per ad-hoc Mitteilung und der HT1 Funding GmbH mit Schreiben vom 27.2.2009 mitgeteilt, dass der vorläufige ungeprüfte, nichtkonsolidierte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 nahelegt, dass kein Ausschüttungsfähiger Gewinn (wie im Vertrag über die Errichtung einer stillen Gesellschaft definiert) für das Geschäftsjahr bestünde und dass dieser einen Bilanzverlust ausweist, der zu einer Herabschreibung des Buchwerts der Stillen Einlage führen würde.

Mit Schreiben vom 18.3.2009 teilte die Dresdner Bank AG der HT1 Funding GmbH mit, dass der geprüfte und genehmigte nichtkonsolidierte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 1) keinen Ausschüttungsfähigen Gewinn und 2) einen Bilanzverlust aufweist, aufgrund dessen der Buchwert der Stillen Einlage der HT1 Funding GmbH bei der Dresdner Bank AG um Euro 157.526.174,98 auf Euro 842.473.825,02 am 17.3.2009 mit Wirkung zum Ende des Geschäftsjahres 2008, das am 31.12.2008 endet, herabgeschrieben wurde.

Ergebnis der Geschäftstätigkeit

Die von der Dresdner Bank AG auf die stille Beteiligung geleistete Gewinnbeteiligung zum 30.6.2008 unterliegt der Kapitalertragsteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlages. Diese Steuern werden von der Dresdner Bank AG direkt an die deutschen Steuerbehörden abgeführt, doch wird wie in den Vorjahren erwartet, dass diese abgeführten Beträge wiederum in dem Umfang, in dem die Vorauszahlungen in

Form von Einbehalten der Dresdner Bank AG die tatsächliche Körperschaftssteuerschuld der HT1 Funding GmbH übersteigt, an die HT1 Funding GmbH zurückerstattet werden.

Die Dresdner Bank AG hat die Gewinnbeteiligung auf die Stille Beteiligung für das Geschäftsjahr 2007 infolge der erfolgten Sicherungsabtretung unmittelbar an den Treuhänder HSBC Trustee (CI) Ltd. zum 30.6.2008 gezahlt. Die Zahlung der Zinsen auf die von der HT1 Funding GmbH emittierten Schuldverschreibungen erfolgte ebenfalls zum 30.6.2008.

Prognosebericht und Risikobericht

Die Dresdner Bank AG hat ihr Geschäftsjahr 2008 mit einem Bilanzverlust abgeschlossen. Eine Gewinnbeteiligungszahlung durch die Dresdner Bank AG zum 30.6.2009 auf die von der HT1 Funding GmbH gehaltene Stille Einlage ist daher nach den Bedingungen des Vertrags über die Errichtung einer Stillen Gesellschaft ausgeschlossen.

Der HT1 Funding GmbH steht jedoch für diesen Fall, dass die Dresdner Bank AG keine oder keine vollständige Zahlung auf die Stille Einlage geleistet hat bzw. leisten durfte, aus der Bedingten Zahlungsvereinbarung mit der Allianz SE gegenüber der Allianz SE bei Vorliegen der übrigen Voraussetzungen ein Anspruch auf eine Ausgleichszahlung für das entsprechende Geschäftsjahr zu. Die Ausgleichszahlung für 2008 bemisst sich nach dem herabgeschriebenen Buchwert der Stillen Einlage der HT1 Funding GmbH zum 31.12.2008 und beträgt Euro 53.513.937,37. Dies entspricht einer Kuponzahlung von 6,352% berechnet auf den herabgeschriebenen Buchwert der Stillen Einlage von Euro 842.473.825,02. Auch die Zahlungsansprüche der HT1 Funding GmbH unter der Bedingten Zahlungsvereinbarung wurden zur Absicherung der Ansprüche der Inhaber der Schuldverschreibungen an den Treuhänder HSBC Trustee (CI) Ltd. abgetreten. Der Betrag wird voraussichtlich in voller Höhe an die Anleihegläubiger zum 30.6.2009 ausgezahlt werden, unterliegt allerdings noch den Bedingungen der Bedingten Zahlungsvereinbarung zwischen der Allianz SE und der HT1 Funding GmbH, das heißt, sofern unter anderem die Solvabilitätsbedingung für das bedingte Zahlungsverprechen, wie im Prospekt beschrieben, zum Zahlungstag erfüllt ist, wovon angesichts der aktuellen Nachrichtenlage bezüglich der Allianz SE ausgegangen werden kann.

Die Kapitalausstattung der HT1 Funding GmbH wird weder aufgrund der Teilnahme der Stillen Einlage am Bilanzverlust der Dresdner Bank AG noch aufgrund der ausschließlich auf den herabgeschriebenen Buchwert der Stillen Einlage zu leistenden Ausgleichszahlung durch die Allianz SE angegriffen, da die Ansprüche der Inhaber der Schuldverschreibungen sich immer auf die Beträge beschränken, die die HT1 Funding GmbH selbst aufgrund der Stillen Einlage, aus dem Darlehensvertrag bzw. aus der Bedingten Zahlungsvereinbarung erhalten hat und darüber hinaus eine Kündigung des Vertrags über die Errichtung einer stillen Gesellschaft und damit eine Rückzahlung der Stillen Einlage nur dann möglich ist bzw. wirksam wird, wenn der Buchwert der Stillen Einlage nicht unter den ursprünglichen Einlagenennbetrag herabgeschrieben ist.

Aufgrund des Ausfalls der Gewinnbeteiligung auf die Stille Einlage für das Geschäftsjahr 2008 fließen der HT1 Funding GmbH keine Beträge zu, die sich aus der höheren Marge bei Ermittlung der Gewinnbeteiligung auf die Stille Einlage im Vergleich zu der Verzinsung unter den begebenen Schuldverschreibungen ergäbe. Diese Einnahmen aus der mit einer Gewinnbeteiligung auf die Stille Einlage verbundenen höheren Marge decken normalerweise die Gewerbesteuerzahlungen und die laufenden Kosten der HT1 Funding GmbH ab.

Die von der HT1 Funding GmbH aktuell angefertigten Liquiditätsplanzahlen zeigen auf, dass trotz Wegfalls der Einnahmen der Marge aufgrund der ausgeschlossenen Gewinnbeteiligung auf die Stille Einlage für das Geschäftsjahr 2008 der Fortbestand der HT1 Funding GmbH nicht gefährdet ist.

In ihren aktuell angefertigten Liquiditätsplanzahlen kommt der HT1 Funding GmbH entgegen, dass sie unterstellt, dass die von der Allianz SE geschuldete Ausgleichszahlung zum 30.6.2009 und jede

weitere mögliche Ausgleichszahlung nicht der Kapitalertragsteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlages unterliegt.

Es ist nicht auszuschließen, dass durch die Dresdner Bank AG in 2009 erneut kein Gewinn erwirtschaftet werden kann. Diese Einschätzung gilt auch für die Zeit nach einer Umsetzung der geplanten Fusion der Dresdner Bank AG mit der Commerzbank AG.

Aufgrund der vereinbarten Liquiditätslinie zwischen Dresdner Bank AG und der HT1 Funding GmbH nach dem Liquidity Facility Agreement sind sämtliche Zahlungsverpflichtungen der HT1 Funding GmbH einschließlich der Gewerbesteuer jedenfalls für die nächsten 12 Monate gesichert. Eine Rückzahlung dieser Mittel kann erst dann verlangt werden, wenn der HT1 Funding GmbH hinreichende Mittel nach Bedienung der zu zahlenden Beträge auf die von ihr ausgegebenen Schuldverschreibungen zur Verfügung stehen.

Die Fortführung der Stillen Gesellschaft zwischen der HT1 Funding GmbH und der Dresdner Bank AG ist auch nach Übernahme der Dresdner Bank AG durch die Commerzbank AG zu erwarten. Nach einer Umsetzung der geplanten Fusion der Dresdner Bank AG mit der Commerzbank AG bliebe die Stille Einlage der HT1 Funding GmbH im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge als eine typisch stille Einlage an dem Handelsgewerbe der Commerzbank AG bestehen.

Zwar ist weiterhin nicht auszuschließen, dass eine neuerliche Herabschreibung des Buchwerts der Stillen Einlage der HT1 Funding GmbH erfolgen könnte, doch sind aufgrund des doppelt bedingten Zahlungsverprechens der Allianz SE aus der Bedingten Zahlungsvereinbarung auch zukünftig zumindest Ausgleichszahlungen auf den jeweils herabgeschriebenen Buchwert der Stillen Einlage zu erwarten.

Die Geschäftsführung geht unter Verweisung auf ihre aktuell angefertigten Liquiditätsplanzahlen sowie den Fortbestand der Bedingten Zahlungsvereinbarung mit der Allianz SE und des Liquidity Facility Agreements mit der Dresdner Bank AG von der Unternehmensfortführung aus.

Bad Soden, den 8.5.2009

Die Geschäftsführung

HT1 Funding GmbH

Bad Soden

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	31.12.2008		Vorjahr
	€	€	T€
A. <u>Anlagevermögen</u>			
I. <u>Sachanlagen</u>			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	618,00		2
II. <u>Finanzanlagen</u>			
1. Sonstige Ausleihungen	<u>1.000.000.000,00</u>		<u>1.000.000</u>
		1.000.000.618,00	<u>1.000.002</u>
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			
1. Sonstige Vermögensgegenstände	74.744.455,45		86.685
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>25.065,21</u>		<u>1.188</u>
		74.769.520,66	<u>87.873</u>
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		<u>4.004,05</u>	<u>0</u>
		<u>1.074.774.142,71</u>	<u>1.087.875</u>

HT1 Funding GmbH

Bad Soden

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Passivseite

	<u>31.12.2008</u>		<u>Vorjahr</u>
	€	€	T€
A. <u>Eigenkapital</u>			
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00		25
II. <u>Gewinnvortrag</u>	863.043,30		376
III. <u>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</u>	<u>-357.112,38</u>		<u>487</u>
		530.930,92	<u>888</u>
B. <u>Rückstellungen</u>			
1. <u>Steuerrückstellungen</u>	236.582,70		2.668
2. <u>Sonstige Rückstellungen</u>	<u>240.680,00</u>		<u>100</u>
		477.262,70	<u>2.768</u>
C. <u>Verbindlichkeiten</u>			
1. <u>Anleihen</u>	1.000.000.000,00		1.000.000
2. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	20.250.380,72		17.812
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr €20.250.380,72 (Vj.: T€17.812)			
3. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	1.547,00		2
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr €1.547,00 (Vj.: T€2)			
4. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	<u>27.123.586,50</u>		<u>31.934</u>
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr €27.123.586,50 (Vj. T€31.934)			
davon aus Steuern €0,00 (Vj.: T€0)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit €0,00 (Vj.: T€0)			
		1.047.375.514,22	<u>1.049.748</u>
D. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		<u>26.390.434,87</u>	<u>34.471</u>
		<u>1.074.774.142,71</u>	<u>1.087.875</u>

HT1 Funding GmbH

Bad Soden

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

	<u>2008</u>		<u>Vorjahr</u>
	€	€	T€
1. Erträge aus stiller Beteiligung		34.470.601,09	69.392
2. Zinsaufwendungen aus ausgegebenen Wertpapieren		-58.709.950,59	-63.433
3. Sonstige betriebliche Erträge		27.123.502,50	0
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-15.000,00		-15
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.933,68	-16.933,68	-2
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		-929,00	-1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-459.903,27	-290
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		749,29	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-912.137,57	-427
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.494.998,77	5.224
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.852.111,15	-4.737
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-357.112,38	487

HT1 Funding GmbH

Bad Soden

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 wird gemäß den **Vorschriften** der §§ 264 ff HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Vermerke, die nach den Gliederungsvorschriften bei Posten der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder wahlweise bei diesen Posten bzw. im Anhang anzubringen sind, werden teilweise direkt bei den Posten der Bilanz, ansonsten im Anhang angebracht.

Die Gesellschaft gilt gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB als **große Kapitalgesellschaft**.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der **Unternehmensfortführung** aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert zum Vorjahr.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungspreisminderungen, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, ausschließlich nach der linearen Methode. Den Abschreibungen liegt eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren zugrunde.

Die **Finanzanlagen** sind mit den historischen Anschaffungskosten angesetzt. Eine Abwertung wurde trotz der Beteiligung am Bilanzverlust der Dresdner Bank AG nicht vorgenommen, da die Bank den Beteiligungsvertrag nur kündigen darf, wenn der Buchwert der stillen Einlage im Jahresabschluss der Bank zum Zeitpunkt der Kündigungserklärung dem Einlagennennbetrag entspricht.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bewertet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt.

Abweichend vom gesetzlichen Gliederungsschema sind in der Gewinn- und Verlustrechnung die Posten Erträge aus stiller Beteiligung und Zinsaufwendungen aus ausgegebenen Wertpapieren an den Anfang gestellt, da es sich hierbei um die wesentlichen Erträge und Aufwendungen der Gesellschaft handelt.

C. Angaben zur Bilanz

Ein **Anlagenpiegel** ist als Anlage diesem Anhang beigelegt.

Die **Restlaufzeit** der unter den Finanzanlagen ausgewiesenen sonstigen Ausleihungen beträgt mehr als ein Jahr.

Die **sonstigen Rückstellungen** resultieren im Wesentlichen mit T€124 aus ausstehenden Beiträgen zur Industrie- und Handelskammer (Vorjahr T€0), mit T€87 aus den DCIA Gebühren (Vorjahr T€71) und mit T€17 aus den Jahresabschlusskosten (Vorjahr T€17).

Die **Restlaufzeit** der Anleihe beträgt mehr als fünf Jahre.

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** sind ausschließlich abgegrenzte Ansprüche aus der Ausgleichszahlung auf die stille Beteiligung in Höhe von T€27.124 (Vorjahr abgegrenzte Zinsen T€31.934) enthalten, die zur Weiterleitung an die Anleihegläubiger bestimmt sind.

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von T€26.390 (Vorjahr T€34.471) betrifft den rechtlich voll entstandene Ausgleichsanspruch aus der stillen Beteiligung soweit diese wirtschaftlich auf die Zeit nach dem Bilanzstichtag entfällt.

D. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Den jeweils zum 31. Dezember rechtlich entstandenen Ansprüchen aus der stillen Beteiligung an der Dresdner Bank AG bzw. aus der bedingten Zahlungsvereinbarung mit der Allianz SE stehen Verbindlichkeiten aus der begebenen Anleihe gegenüber. Wirtschaftlich sind sowohl Ansprüche als auch Verbindlichkeiten aufgrund der Zinsperiode vom 1. Juli bis zum 30. Juni zum Stichtag abzugrenzen.

Durch den Bilanzverlust der Dresdner Bank AG sind zum 31. Dezember 2008 keine Ansprüche aus der stillen Beteiligung entstanden. Ansprüche sind jedoch aus der bedingten Zahlungsvereinbarung an die Allianz SE entstanden, die wiederum in gleicher Höhe an die Emissionsgläubiger weiter zu leiten sind. Die auf das Geschäftsjahr entfallenden abgegrenzten Beträge in Höhe von T€27.124 sind in den **sonstige betriebliche Erträgen** und **Zinsaufwendungen aus ausgegebenen Wertpapieren** enthalten.

E. Sonstige Angaben

Für **Leistungen an den Abschlussprüfer** sind der Gesellschaft insgesamt Aufwendungen in Höhe von T€17 entstanden. Die Leistungen betreffen ausschließlich die Abschlussprüfung.

Im Geschäftsjahr 2008 war

Herr Sebastian Kasperkowitz, Rechtsanwalt

zum alleinigen **Geschäftsführer** bestellt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesellschaft beschäftigt neben dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter.

Bad Soden, den 08. Mai 2009

HT1 Funding GmbH
Bad Soden
Anlage zum Anhang
Entwicklung des Anlagevermögens

	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sonstige Ausleihungen	
	€	€	€
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand am 01.01.2008	2.786,63	1.000.000.000,00	1.000.002.786,63
Zugänge	0,00	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2008	2.786,63	1.000.000.000,00	1.000.002.786,63
Kumulierte Abschreibungen			
Stand am 01.01.2008	1.239,63	0,00	1.239,63
Zugänge	929,00	0,00	929,00
Abgänge	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2008	2.168,63	0,00	2.168,63
Buchwerte			
Stand am 31.12.2008	618,00	1.000.000.000,00	1.000.000.618,00
Stand am 31.12.2007	1.547,00	1.000.000.000,00	1.000.001.547,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HT1 Funding GmbH, Bad Soden am Taunus, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 28. August 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mock
Wirtschaftsprüfer

Patzak
Wirtschaftsprüfer

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von €505.930,92 auf neue Rechnung vorzutragen.

HT1 Funding GmbH

Bad Soden

Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2008
(§ 264 Abs. 2 Satz 3 und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB)

Wir versichern nach bestem Wissen und Gewissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der HT1 Funding GmbH, Bad Soden, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bad Soden, den 8. Mai 2009

Die Geschäftsführung